

INGRÜN

DAS MAGAZIN DER QUALITÄTSGARTENBAUER

präsentiert von:



GARTENBRAUERS
OSNABRÜCK • MELLE • BIELEFELD

garten-brauers.de

***JUNGES GEMÜSE –
NEIN DANKE!***

TIPPS & TRENDS | S. 20

***FRÜHJAHRSSCHNITT
MACHT BLUMEN FIT***

HEGEN & PFLEGEN | S. 13

SATTES GRÜN
FRÜHJAHRSKUR FÜR IHREN RASEN

TITELSTORY | S. 04

EDITORIAL

LIEBE GARTENFREUNDE,



um unseren Kunden weiterhin die gewohnt hohe Qualität unserer Gärten zu garantieren, sind wir stets bestrebt, unsere Leistungen zu verbessern. Zu Beginn des Jahres haben wir uns dazu der Initiative GALANET angeschlossen.

In diesem bundesweiten Netzwerk von kompetenten Partnern tauschen wir uns aus über neueste Erfahrungen und Praktiken rund um den Garten- und Landschaftsbau. Wir lernen voneinander und sind so immer ganz vorne dabei, wenn es darum geht, Sie bestmöglich bei der Planung, Umsetzung oder Pflege Ihrer Gartenwünsche zu beraten und unterstützen.



Thomas Obernüfemann Stephan Rolf

Ihr Thomas Obernüfemann, Stephan Rolf und Team
GALANET Partner seit 2015

INHALT **INGRÜN** 01 | 2015



02

TITELSTORY

04 | Sattes Grün – Frühjahrskur für Ihren Rasen

06 | 5 Tipps zum Rasenmähen



06

HEGEN & PFLEGEN

08 | Die Basis muss stimmen

09 | Erst die Pflege, dann das Vergnügen

10 | Frühjahrsschnitt macht Blumen fit

12 | Neuer Glanz für alte Steinböden



10

STIMMEN, FAKTEN
& WISSENSWERTES

14 | Die Eisheiligen –
spenden gerne mal Frost

15 | Grünnützes Wissen

15 | Meine Lieblingspflanze



16

TIPPS & TRENDS

16 | Die Sache ist geschnitzt

17 | Kauftipp

18 | Junges Gemüse – Nein Danke!

18 | Chips von blauen Kartoffeln



Garten von GALANET-Qualitäts-Gartenbauer Haas

SATTES GRÜN – FRÜHJAHRSKUR FÜR IHREN RASEN

von Achim Friedrichs

Saftig und üppig, gleichmäßig geschnitten, gesund und einfach schön anzusehen – so stellt man sich als Gartenliebhaber seinen Rasen vor. Wir können es kaum erwarten, bis der letzte Schnee abgetaut und der Frost vorbei ist, damit wir das satte Grün wieder genießen können.

Damit der Rasen ansehnlich ist und bleibt, gilt es einiges zu beachten und zu tun.

SATTES GRÜN – FRÜHJAHRSKUR FÜR IHREN RASEN

Wenn der Winterschlaf vorbei ist, und uns die ersten Strahlen der Frühlingssonne nach draußen locken, legen wir den Grundstein für die gesamte Gartensaison. Wir machen uns auf die Suche nach eventuellen Winterschäden, entfernen Salzreste auf den Wegen sowie Äste, Blätter und sonstige Hinterlassenschaften auf dem Rasen. Und weil Sie sowieso gerade unterwegs sind, sehen Sie gleich nach, ob Ihr Haus den Winter heil überstanden hat.

RASEN IST NICHT GLEICH RASEN

Verschiedene fachgerecht ausgeführte Pflegemaßnahmen sind Voraussetzung für ein langanhaltendes sattes Grün, eine dichte, gesunde und – wenn nötig – belastbare Grasnarbe. Um eventuelle Winterschäden auszubessern und um der natürlichen Alterung der Grasnarbe entgegenzuwirken. Der erste Schritt bei allen Pflegemaßnahmen ist immer, folgende Fragestellungen zu beachten: Wie ist die Boden-Beschaffenheit? Wie wird der Rasen strapaziert? Liegt der Rasen im Schatten oder bekommt er genügend Sonne ab? Denn Rasen ist nicht gleich Rasen! Ist dies geklärt, kann die Rasenpflege beginnen.

DER PERFEKTE RASEN

Entscheidend für einen Rasen, der sogar Queen Elisabeth II. entzücken würde, ist der erste **Frühjahrsschnitt**. Dieser darf nicht zu früh gemacht werden. Erst wenn der Boden richtig abgetrocknet ist, sollte mit der Frühjahrspflege begonnen werden. Später Frost, Raureif und starke Temperaturschwankungen könnten Ihnen nämlich einen Strich durch die Rechnung machen. Ein weiterer Punkt ist das **Vertikutieren**. Dabei wird der Boden belüftet, Rasenfilz, Moos und kleineres Unkraut entfernt. Der Boden kann wieder „atmen“. Die richtige **Düngung** versorgt Ihren Rasen mit wichtigen Nährstoffen, die mitverantwortlich

sind für eine dichte Grasnarbe. Empfohlen ist es, mindestens dreimal im Jahr zu düngen. Im Frühjahr, Sommer und Herbst. Am besten mit Langzeitdünger. Falls erforderlich kann man mit einer **Nachsaat** unschöne Stellen ausbessern und der natürlichen Alterung der Grasnarbe entgegenwirken. Wichtig dabei: Es darf nicht zu kalt sein, da sonst das Saatgut nicht keimt bzw. frisch gekeimte Pflänzchen erfrieren.



„DAS GRAS WÄCHST
NICHT SCHNELLER,
WENN MAN DARAN
ZIEHT.“ afrik. Sprichwort

Dafür aber besser, wenn man **fachgerecht den Rasen mäht**. Das bedeutet nicht, einfach mal mit dem Mäher über den Rasen zu fahren. Wie oft soll man mähen? Wie kurz wird gemäht? Welche Rolle spielt das Wetter?

(Mehr zum Thema Rasenmähen auf der nächsten Seite). Last but not least:

die richtige **Bewässerung**. Ob von Hand, mit Bewässerungssystem oder automatischer Bewässerungsanlage – man kann dabei einiges falsch machen: Wassermenge und Bewässerungsintervalle, Bewässerungstiefe und Zeitpunkt – nur um einige mögliche Fehlerquellen zu nennen. Für den perfekten Rasen gibt es noch viele weitere Maßnahmen: **besanden** und **aerifizieren** zum Beispiel – am besten sprechen Sie diese mit dem GALANET Qualitätsgartenbauer in Ihrer Nähe ab.

www.galanet.org



ACHIM FRIEDRICHS

Garten- und Landschaftsbau-Experte
GALANET-Partner seit 2009
www.friedrichs-galabau.de
0531 | 69 32 71



Garten von GALANET-Qualitäts-Gartenbauer Geiger's

FÜR IHREN
PERFEKTEN RASEN:

DAS GALANET FRÜHLINGSPAKET

- › Erster Frühjahrsschnitt
- › Startdüngung aufbringen
- › Vertikutieren, Belüften und Besanden
- › Falls erforderlich Nachsaat
- › Pilz- und Schädlingskontrolle
- › Rasenkanten stechen
- › Kontrolle und Einstellung der Mähgeräte
- › Fremdwuchskontrolle
- › Regelmäßiges Mähen
- › Wiederinbetriebnahme und Kontrolle der automatischen Beregnungsanlage
- › Wiederinbetriebnahme der Mähroboter

JETZT
BUCHEN

KOMPLETTPAKET
ODER
EINZELLEISTUNG

beim GALANET-Partner-
betrieb in Ihrer Nähe

Garten von GALANET-Qualitäts-
Gartenbauer Nietfeld

TIPPS ZUM RASENMÄHEN

Zu kurz, zu lang, zu trocken, zu nass, zu spät? Regelmäßiges Rasenmähen – mindestens einmal wöchentlich – ist das A und O für einen gesunden, satt-grünen Rasen, birgt aber einige Tücken. Nachfolgende Tipps sind Anhaltspunkte, ersetzen aber nicht den fachmännischen Rat des Qualitäts-Gartenbauers in Ihrer Nähe.

① DER RICHTIGE ZEITPUNKT FÜR DEN ERSTEN FRÜHJAHRSSCHNITT.

Wenn es nach dem Winter langsam wärmer wird: Laub und liegegebliebene Äste entfernen und die Rasenflächen gut trocknen lassen. Der erste Schnitt sollte erst erfolgen, wenn der Rasen schon etwas gewachsen ist und darf nicht zu kurz ausfallen.

② DIE OPTIMALE SCHNITTHÖHE.

Wer zu kurz mäht, riskiert Kahlstellen. Wer die Grashalme zu lange lässt, ebenfalls. Die optimale Schnitthöhe für einen durchschnittlichen Gebrauchsrasen beträgt 3 bis 4 cm. Je nach Lage und Beschaffenheit aber, kann/muss er auch länger gelassen werden. Z. B. bei einer Hitzeperiode.

③ GARTEN NASS, WEG VOM GAS?

Bei Nässe sollten Sie nicht mähen. Denn nasses Gras wird nicht sauber vom Rasenmäher erfasst und daher unregelmäßig geschnitten. Außerdem wird so der Rasenmäher stärker beansprucht. Ausnahme: Ein Mähroboter (s. auch S. 17) wird auch mit feuchtem Gras fertig, denn er mäht in der Regel täglich.

④ AUF DIE HOHE KANTE ACHTEN.

Wenn Sie eine „englische Rasenkante“ haben, d. h. einen sorgfältig abgetrennten Rasen z. B. vom Beet, sollten Sie mit den Rädern des Rasenmähers nicht über den Rasen hinaus fahren. Sonst könnten Sie Teile der Grasnarbe abtrennen. Lieber einen schmalen Streifen stehenlassen und nachträglich mit einer speziellen Rasenkantenschere schneiden.

⑤ IMMER ÄRGER MIT DEN NACHBARN?

Und den Ordnungshütern. Aber nur, wenn Sie Sonn- und Feiertage in Wohngebieten nicht beachten. Sie dürfen an Werktagen (einschließlich Samstag) von 9 – 13 Uhr und von 15 – 17 Uhr auf jeden Fall mähen. Je nach Bundesland, Stadt oder Gemeinde können die Vorschriften anders lauten. Lieber beim Ordnungsamt nachfragen.

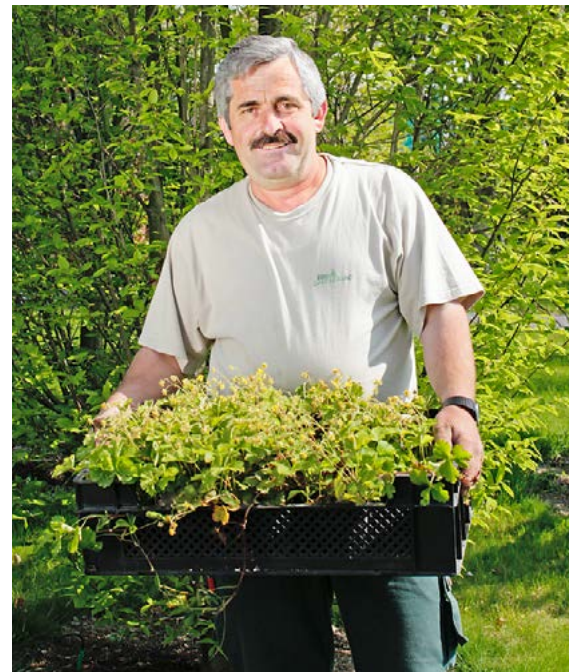
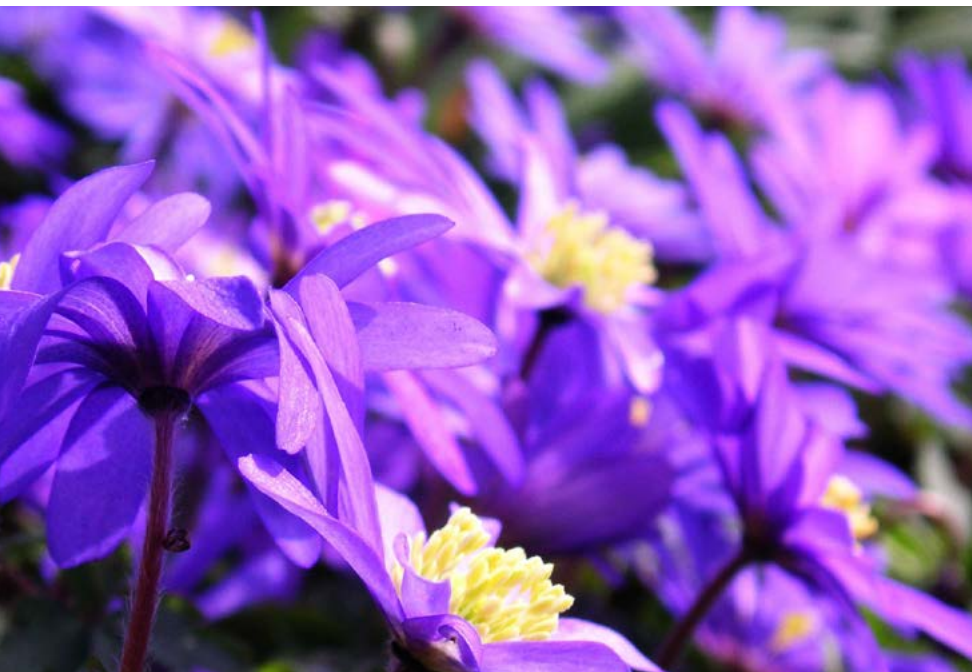


FLORIAN HAAS

Garten- und Landschaftsbau-Experte
GALANET-Partner seit 1995
www.haas-galabau.de
+49 7528 958-0

AUF EINEN BLICK *FRÜHJAHRSPFLEGE*

Bei einem neugestalteten Garten, denkt man kaum an Gartenpflege. Ein wenig Rasenmähen vielleicht. Und gießen. Doch weit gefehlt. Ohne fachmännisch ausgeführte Pflege werden Sie nicht lange Freude an Ihrem Grün haben. Gerade im Frühjahr, wenn wir für die gesamte Gartensaison den Grundstein legen.



BODEN

DIE BASIS MUSS STIMMEN

Die Grundlage für Pflanzen aller Art ist der richtige Boden. Während des Wachstums entziehen die Pflanzen dem Boden die notwendigen Nährstoffe, im Winter kann er sich nicht regenerieren und im Frühjahr ist die wichtigste Aufgabe für den Gärtner, den Boden wieder vorzubereiten. Sobald der Boden frostfrei ist, kann mit den ersten Arbeiten begonnen werden. Die letzten alten Stängel, die ersten Unkräuter und die übrig gebliebene Laubschicht müssen dann entfernt werden. Richtig los geht es hingegen erst, wenn der

Boden größtenteils abgetrocknet ist. Als Faustregel gilt hierbei: Bleibt er nicht mehr an den Gartengeräten hängen, ist er trocken genug.

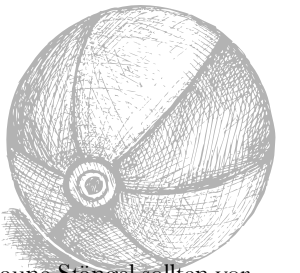
Damit der Boden wieder genügend Nährstoffe für die neue Gartensaison aufnehmen kann, muss auf eine ausreichende Belüftung geachtet werden. Das heißt allerdings nicht, dass er wie wild umgegraben werden muss. Denn durch das Umgraben wird die oberste Schicht des Erdreiches stark gestört. Deshalb reicht es den Boden

mit einem Kultivator oder einer Gabel aufzulockern. Anschließend gibt man dem Boden die fehlenden Nährstoffe durch organischen Dünger zurück. Beispielsweise durch eine Mulchschicht, die den Boden schützt. Um die genauen Maßnahmen in Erfahrung bringen zu können, ist eine von einem Fachmann entnommene Bodenprobe nötig. Beachtet man dann die kleinen Feinheiten, ist schon mit wenigen Arbeitsschritten die Grundlage des Gartens, der Boden, für die neue Gartensaison bestens gerüstet.



SCHWIMMTEICHE & NATURPOOLS

ERST DIE PFLEGE, DANN DAS BADEVERGNÜGEN.



Sie sind die Lieblinge im Garten: Schwimmteiche und Naturpools sorgen an heißen Tagen für Abkühlung und Schwimmbadgefühl im eigenen Garten. Während der kalten Jahreszeit aber sammelt sich allerhand Schmutz im Wasser an. Damit das kühle Nass im Sommer genossen werden kann, ist die Frühjahrspflege der Teiche besonders wichtig.

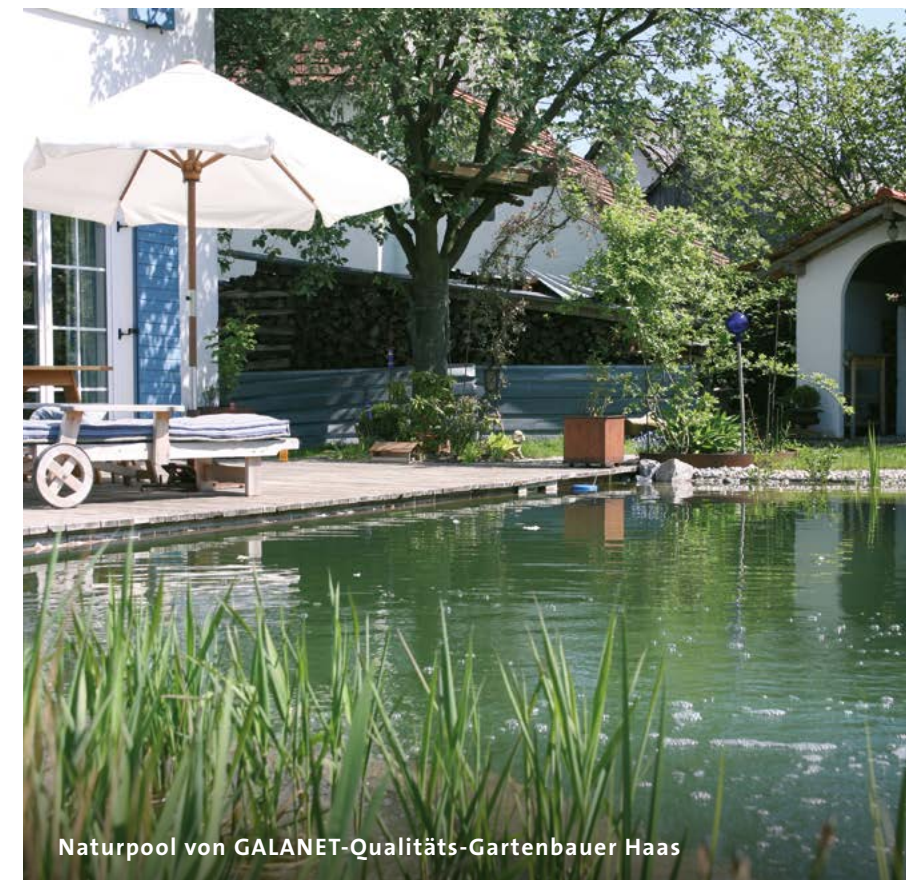
Begonnen werden kann damit, sobald das Eis geschmolzen ist. Da das Wasser im Winter einen Nährstoffüberschuss hat, können sich Schwebalgen massenhaft vermehren. In einem gesunden Teich reguliert sich dieses Problem meist von selbst. Organische Bestandteile wie Laub und Pflanzenreste sollten allerdings abgefischt und der Schlamm am Grund des Gewässers abgesaugt werden. Hierzu eignen sich spezielle Schlamm-sauger, Poolroboter oder

Ähnliches. Reguliert sich das Schwebalgenproblem nicht von allein, helfen geeignete biologische Mittel, um diese Organismen in Schach zu halten. Hier sollte aber unbedingt der Fachmann zu Rate gezogen werden, da manche Mittel das Gegenteil bewirken können.

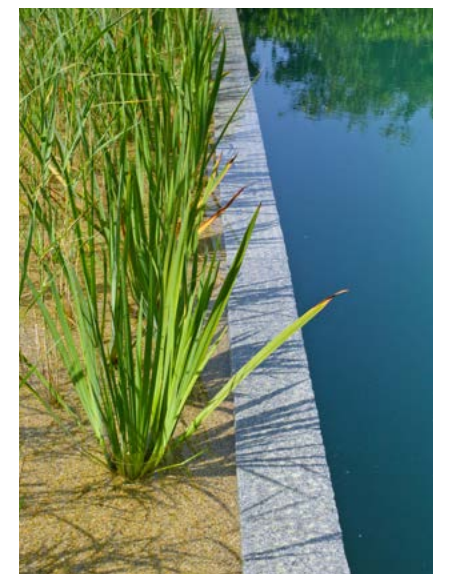
Im Frühjahr müssen zudem die meisten Teichfilter neu angefahren, respektive ihre Biologie in Schwung gebracht werden. Als wahre Wunderhelfer eignen sich hier Teichbakterien. Sie wirken wie Starthilfekabel bei einem Auto und verkürzen die Regenerationszeit der Filter. Ein positiver Nebeneffekt ist, dass die Teichbakterien ungünstige Organismen verdrängen und ein Milieu schaffen, in dem sich die positiven Mikroorganismen wohlfühlen.

Doch nicht nur im Teich gibt es einiges zu tun, sondern auch außerhalb. Übrig

gebliebene braune Stängel sollten vor dem ersten Austreiben bis fast auf den Kies zurückgeschnitten werden, der Rand des Badeteichs kontrolliert und Verunreinigungen in den Kiesflächen entfernt werden. Auch Stege, Brücken oder Holzdecks können durch die Temperaturschwankungen im Winter beschädigt sein und sollten auf Schäden überprüft werden. Bei Pumpen, die über den Winter im Teich geblieben sind, gehört die Reinigung der Filterkörbe zum Frühjahrsputz. Gerade in Schwimmteichen lohnt sich ein Blick in den Skimmer, da verstopfte Siebe zu einem Trockenlaufen und somit zu Beschädigungen der Pumpe führen können. Für ein sorgenfreies Badevergnügen im eigenen Schwimmteich ist im Frühjahr also einiges an Pflege zu leisten. Die Qualitätsgartenbauer von GALANET helfen Ihnen gerne dabei.



Naturpool von GALANET-Qualitäts-Gartenbauer Haas





DER FRÜHJAHRSSCHNITT



MACHT
BLUMEN FIT

Rosen und Hortensien – sie sind die Lieblingsblumen im eigenen Garten. Doch so schön sie sind wenn sie blühen, so viel Arbeit machen sie im Frühjahr. Für eine kräftige Blüte im Sommer ist im Frühjahr der richtige Schnitt vonnöten. Mit den Experten-Tipps der GALANET-Qualitätsgartenbauer gelingt auch Garten-Laien der perfekte Frühjahrsschnitt für ein Blütenmeer im Sommer.

DIE ROSE

IN VIER SCHRITTEN VERPASSEN SIE DER ROSE DEN RICHTIGEN SCHLIFF:

Als Faustregel beim Einkürzen von Trieben gilt, dass sie auf drei bis fünf Augen zurückgeschnitten werden. Man sucht sich ein kräftiges nach außen stehendes Auge aus und schneidet ca. 0,5cm darüber mit schräger Schnittführung. Der höchste Punkt des Schnittes liegt hierbei direkt über dem Auge. Mit dem Schneiden der nach außen stehenden Augen erreicht man, dass die Pflanze nicht in die Mitte wächst, da sich dort sonst die Triebe gegenseitig das Licht und buchstäblich die Luft zum Atmen nehmen.



Olf Meister

an der Ansatzstelle schneiden, damit kein Strunk übrig bleibt. Ansonsten gilt die Augen-Regel. Anschließend werden die dünnen und schwachen Triebe entfernt und das Totholz herausgeschnitten. Diese Triebe werden wie zuvor schon beschrieben ganz herausgeschnitten. Außerdem sollten alle alten, verwelkten Blätter und restliche Hagebutten beseitigt werden, da diese Krankheiten übertragen könnten. Möglicherweise sind nun nur noch wenige kräftige Triebe übrig. Diese werden abschließend noch auf das außenstehende Auge reduziert und fertig ist der Frühjahrsschnitt.

Triebe, die zur Pflanzenmitte hin wachsen oder sich mit anderen Trieben überkreuzen werden herausgeschnitten. Die Triebe, die ganz entfernt werden sollen, möglichst

TIPP: Je kräftiger der Rückschnitt, desto üppiger wächst und blüht die Königin der Blumen im Sommer.

DIE HORTENSIE

DER SCHNITT MACHT'S

Bei den Hortensien gilt es zu unterscheiden zwischen verschiedenen Schnittgruppen. Je nach Art erfolgt entweder im Frühjahr oder im Sommer der Schnitt. Zu den Pflanzen der Schnittgruppe I, also denen die im Frühjahr geschnitten werden müssen gehören Bauern-Hortensien, Teller-Hortensien, Riesenblatt-, Eichenblatt-, Samt- und Kletterhortensien. Zur Schnittgruppe II z. B. die Schneeball-Hortensie.

Hortensien der Schnittgruppe I werden nur schwach und zu Beginn des Frühjahrs zurückgeschnitten. Dadurch wird der neue Austrieb, der schon im Herbst des Vorjahrs von

der Pflanze angelegt wurde, geschont. Dicht oberhalb des ersten intakten Knospenpaares wird der alte Blütenstand entfernt und die ganze Pflanze bei Bedarf etwas ausgelichtet. Da die Hortensien frostempfindlich sind, entfernt man mit den alten Blütenständen auch alle Triebspitzen, die im Winter erfroren sind. Stutzt man die Hortensien der Schnittgruppe I stärker, so muss man ein Jahr lang auf die schönen Blüten verzichten.



OLF MEISTER

EXPERTEN-TIPP VOM GALANET-PARTNER:

Wenn Sie nicht sicher sind, ob ein Trieb Ihrer Hortensie abgestorben ist oder noch lebt, sollten Sie einfach mit dem Daumennagel ein wenig von der Rinde abkratzen. Wenn darunter leuchtend grünes Gewebe zum Vorschein kommt, dann ist der Trieb noch intakt. Das Rindengewebe abgestorbener Triebe ist in der Regel bereits etwas eingetrocknet und besitzt einen gelbgrünen Farbton. Ist dies der Fall kann der Trieb entfernt werden.

Garten- und Landschaftsbau-Experte | GALANET-Partner seit 2013
www.meister-und-meister.de | 040 8226155



Wenn die letzten Schneereste weggeschmolzen, die frostigen Temperaturen passé sind und der Frühling beginnt, kommen die Schäden zum Vorschein, die der Winter auf den Bodenbelägen hinterlassen hat. Damit es für Sie kein böses Frühjahrserwachen gibt und ihre Beläge in neuem Glanz erstrahlen, müssen einige Punkte bei der Reinigung und Pflege von Steinböden beachtet werden.

Nicht nur Pflanzflächen leiden unter Frost und Schnee. Auch die Steinbodenbeläge in Ihrem Garten sind der Witterung ausgesetzt und bedürfen im Frühjahr einer speziellen Pflege. Abhängig von der Art des Belags müssen bei der Frühjahrspflege verschiedene Schritte durchgeführt werden.

Zuerst müssen die Restbestände von Herbst und Winter vom Boden entfernt werden. Laub, Äste, Streusalz und Splitt werden abgekehrt und der Bodenbelag mit Wasser abgewischt. Anschließend treten sämtliche Verunreinigungen und Schäden klarer zum Vorschein, sodass die weiteren Pflegeschritte eingeleitet werden können.

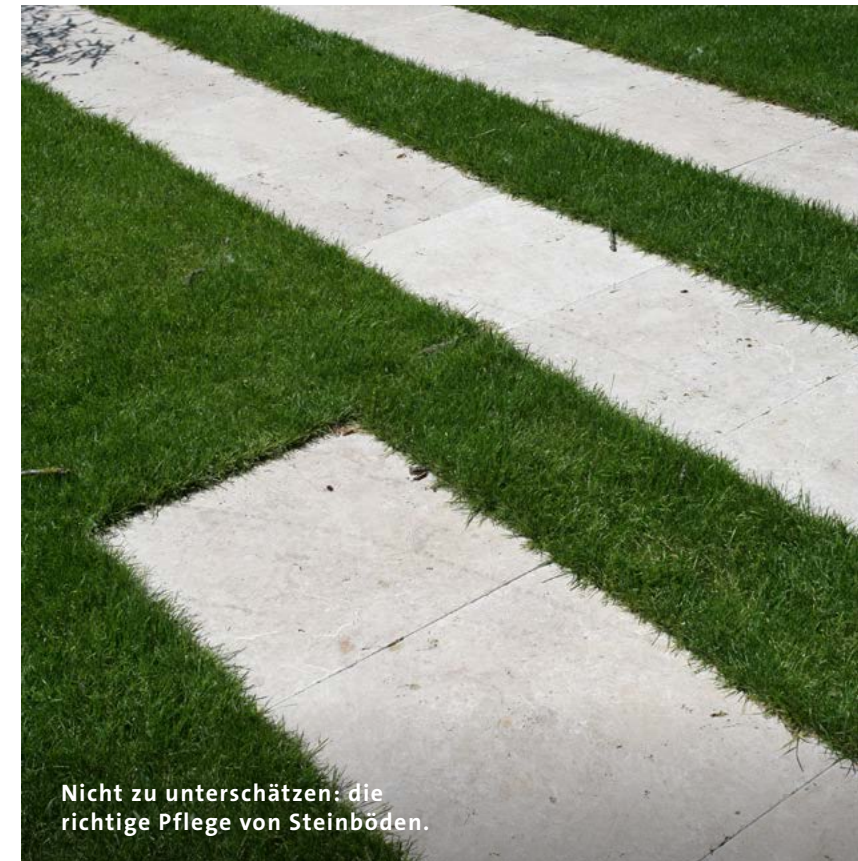
Nun werden kaputte Platten oder beschädigte Oberflächen ausgetauscht, beziehungsweise ausgebessert. Dabei kann insbesondere bei gefliesten Oberflächen überprüft werden, ob bereits größere Schäden unterhalb des Belages entstanden sind. Diese müssen gegebenenfalls behoben werden, damit sich die Platten im Verlauf des Jahres nicht anheben und ein kompletter Austausch des Bodenbelags nötig ist.

Nachdem die Schäden am Bodenbelag ausgebessert wurden und alle Platten wieder intakt sind, steht im nächsten Schritt die Intensivreinigung an. Dazu bietet sich als Hilfsmittel ein Hochdruckreiniger an. Doch Vorsicht! – Achten Sie bei dem Einsatz von Hochdruckreinigern auf die Verwendung von

speziellen Bürsten- und Reinigungsaufsätzen. Besonders Natur- und Betonsteinoberflächen müssen sensibel behandelt werden. Denn durch den immensen Druck, mit dem das Wasser auch in die letzte Mikropalte des Steines gelangt, wird die Oberflächenstruktur zerstört. Deshalb ist es wichtig, die Reinigung mit dem direkten Wasserstrahl zu vermeiden.

Durch die Intensivreinigung sind die Poren der Steine geöffnet und müssen nun mit speziellen Steinpflegeprodukten wieder geschlossen werden. Damit die Bodenbeläge die ganze Gartensaison über in vollem Glanz erstrahlen, eignet sich die Imprägnierung des Belags. Saugfähige Materialien und auch Natursteine können dadurch vor unschönen Flecken geschützt werden. Eine Imprägnierung des Belags wird nach jeder Intensivreinigung empfohlen, da die verwendeten Reinigungsmittel zumeist tensidhaltig sind und die Wirkung der früheren Imprägnierung wieder aufheben könnten.

Trotz der intensiven Pflege nach der kalten Jahreszeit ist ständiges Kehren oder Wischen bei glatten Natursteinböden leider Pflicht. Achten Sie hierbei besonders auf die Verwendung des richtigen Reinigers. Nicht jeder Reiniger ist für Steinböden geeignet. Kleiner Tipp: Ein Schrubber, ein



Nicht zu unterschätzen: die richtige Pflege von Steinböden.

Gartenschlauch und vielleicht etwas Schmier- und Kernseife sind selten ein Fehler.

Pflegen sie Ihre Beläge, indem Sie bei der Reinigung drauf achten, nicht zu aggressiv vorzugehen. Zwar zeichnen sich Steinbodenbeläge im Garten durch Robustheit aus und sind bei jeder Witterung unverwundlich. Doch bei falscher Pflege schaden Sie Ihren Belägen mehr, als dass Sie diese auf Vordermann bringen. Damit es nicht zu ärgerlichen Ergebnissen bei der Pflege kommt, sollten Sie immer einen Fachmann zu Rate ziehen. Denn unterschiedliche Gesteine und Oberflächen benötigen unterschiedliche Pflege.



JÖRG BIEGERT

Garten- und Landschaftsbau-Experte
GALANET-Partner seit 2013
www.biegert-galabau.de
07131 204069-0

DIE EISHEILIGEN

SPENDEN GERNE MAL FROST.

Mamertus, Pankratius, Servatius, Bonifatius und Sophia – Zugegeben, Sophia fällt namentlich etwas aus der Reihe. Sie ist aber auch eine der fünf Eisheiligen, an deren Gedenktagen es noch einmal frostig werden kann. Statistisch gesehen kommt es im Mai zwar tatsächlich häufig zu einem Kälteeinbruch – dass das genau auf die Eisheiligen (11. – 15. Mai) fällt, ist aber selten. Tomaten, Gurken, Zucchini, Dahlien und Basilikum sollten Sie trotzdem lieber erst Ende Mai anpflanzen.



..... An den zahlreichen Bauernregeln
zu den Eisheiligen ist was dran:

KOMMT PANKRATIUS ← AUS NORDOST,
GIBT'S IM MAI DES NACHTS NOCH FROST.



FRIERT IM MAI DIR BLAU
DAS KNIE, IST'S DIE
EISIGE SOPHIE.

PANKRAZI, SERVAZI UND BONIFAZI
SIND DREI FROSTIGE BAZI. ❄️ ❄️ ❄️

UND ZUM SCHLUSS FEHLT NIE
DIE KALTE SOPHIE.

..... Ganz im Gegensatz zu anderen Bauernregeln,
die lediglich der Belustigung dienen, wir Ihnen aber
an dieser Stelle nicht vorenthalten möchten:

LIEGT DER BAUER AUF DER LAUER,
IST HERR LAUER ZIEMLICH SAUER.

MISCHT DER BAUER GIFT ZUR BUTTER,
**IST SIE FÜR DIE
SCHWIEGERMUTTER.**

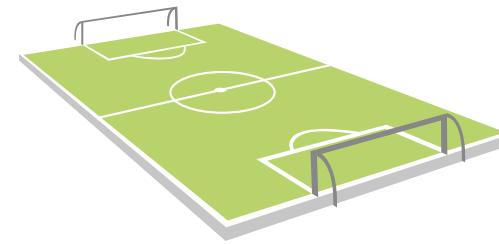
WÄCHST IM MAI
DER GRÜNE RASEN,
RAMMELN BALD DARAUF
DIE HASEN.

ZAHLEN & FAKTEN GRÜNNÜTZES WISSEN

178.500.000



Grasshalme befinden sich in einem auf Fifa-Vorgaben basierenden WM-Rasen (68 x 105 Meter).
Pro Quadratmeter: 25.000 Halme.



320

kcal verbraucht man im Durchschnitt bei einer Stunde Gartenarbeit. Im Vergleich: Bei einer Stunde Joggen sind es 560 kcal. Sie sehen: Viel Gartenarbeit ist gesund!



66.000

Fußballfelder: Alle Schrebergärten in Deutschland zusammengekommen machen eine riesige Fläche aus. Sind Sie auch ein Laubenpieper*?

* Laubenpieper: scherzhafte Bezeichnung für Stadtmenschen, die einen Kleingarten besitzen.

MEINE LIEBLINGSPFLANZE IM FRÜHJAHR / AUSGEWÄHLT VON ULRIKE GEIGER

DIE FELSENBIRNE

(Amelanchier)



Sie haben noch nie Amelanchier gekostet? Dann wird es Zeit. Ob eingekocht als Konfitüre, als Likör oder frisch vom Strauch – die kleinen Beeren schmecken süß und sind dabei reich an Vitaminen und Mineralstoffen. Im Frühjahr dürfen Sie die herrliche Pracht ihrer Blüten bewundern und im Herbst beeindruckt ihre leuchtende Färbung.

Tipp:

Ob säulenförmig, Großstrauch, Hochstamm oder mit kompaktem Wuchs: die Felsenbirne bietet für jeden Garten die passende Wuchsform.

www.geigers-garten.de

DIE SACHE IST GESCHNITZT!

EINE ANLEITUNG FÜR IHR EIGENES MAIPFEIFERL*

„Früher war alles besser, die gute alte Zeit.“ Das hört man oft, darüber lässt sich streiten und jede Generation wird es wiederholen. Aber... an manche Sachen erinnert man sich gerne, manche Sachen wünscht man sich wirklich wieder zurück. Was gehörte als Bub zum absoluten Pflichtgegenstand in der Hosentasche der viel zu großen Cordhose?

Ein Taschenmesser. Nicht so wie heute: Handy, Feuerzeug und USB-Stick. Die Handys heutzutage können zwar alles, aber fragen Sie Ihren Junior doch mal, ob er Ihnen damit was schnitzen kann. Wie zum Beispiel ein Maipfeiferl. Schmeißen Sie die Handys in die Ecke, holen Sie Ihre Taschenmesser aus der Versenkung und auf die Hölzer, fertig, los.

SCHRITT 1:

DIE SCHNITZJAGD KANN BEGINNEN

Sie benötigen erst einmal einen Ast ohne Seitentriebe. 10 cm sollte er schon lang und 2 cm stark sein. Am besten von einer Weide, Esche, Holunder- oder Haselstaude. Und wie der Name schon sagt: der Spätfrühling ist die richtige Zeit dafür, denn die Bäume sind frisch und saftig. Tipp: Die Salweide eignet sich besonders gut. Das ist die mit den gelben Kätzchen. Ast rechtwinklig sauber abschneiden.

SCHRITT 2:

DIE PFEIFE KOMMT IN FORM

Für das Mundstück schneiden Sie das rechte Ende schräg ab und etwas dahinter mit einem schrägen und einem senkrechten Schnitt auf der Oberseite eine Kerbe. Das sieht einer Flöte schon richtig ähnlich.

SCHRITT 3:

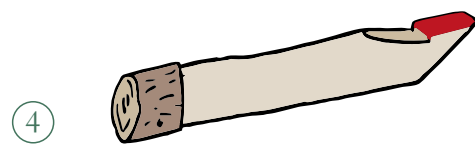
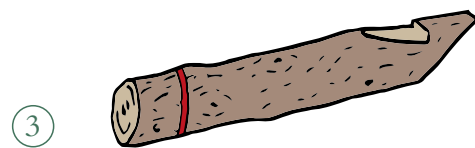
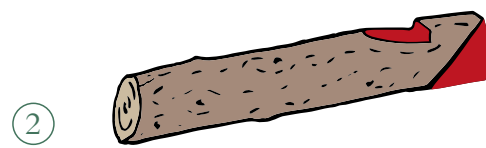
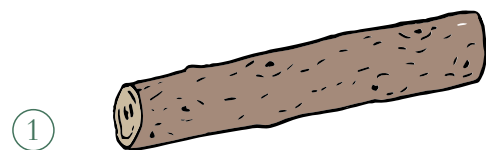
EINE LÖSBARE SACHE! ODER: KLOPFEN SIE AUF HOLZ!

Am linken Ende entfernen Sie die Rinde ringförmig (2 – 3 mm) mit dem Taschenmesser. Sie schneiden so tief, dass Sie das Holz sehen. Jetzt wird es heikel. Die Rindenhülle lässt sich jetzt vom Holz lösen. Helfen Sie mit leichtem Klopfen nach.

SCHRITT 4:

FLÖTEN-DREIER.

Auf der rechten Seite. Da, wo sich die Kerbe befindet, schneiden Sie das Mundstück mit einem sauberen, senkrechten Schnitt ab. Vom Mundstück lösen Sie einen flachen Span mit dem Taschenmesser. Hier soll später der Luftstrom durch, der durch die Kerbe austritt, die Sie in Schritt 2 hineingeschnitten haben. Sie haben jetzt ein Mundstück, die gelöste Rinde, die als Hohlkörper dient sowie das Holzstück.



* auch unter Weidenflöte, Weidenpfeife, Maipfeifla, Maiepfiffe, Flöttjerpüaben bekannt

TIPPS & TRENDS

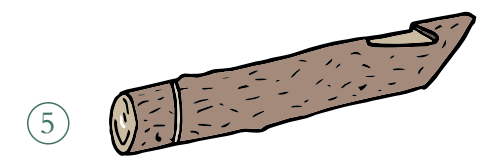
SCHRITT 5:

MIT TON ANGEBEN

Jetzt geht's ans Zusammenstecken. Wenn alles richtig an seinem Platz sitzt, blasen Sie kräftig hinein, freuen Sie sich über Ihr selbstgebautes Instrument und fühlen sich Huckleberry Finn. Durch verschieben der Rindenhülle können Sie sogar die Tonhöhe verändern. Aber: Alles ist vergänglich. Irgendwann trocknet die Rinde aus und das kleine Musikinstrument versagt leider seinen Dienst.

TIPP:

Das Instrument über Nacht in Wasser einlegen, dann bleibt es länger frisch. So haben Sie länger etwas davon.



KAUF-TIPPS

Für Sie, für Ihn, für alle, die Freude an ihrem Garten haben. Unsere nicht immer hierernst gemeinten, aber dennoch höchst hilfreichen, praktischen und wunderschönen Kauftipps.

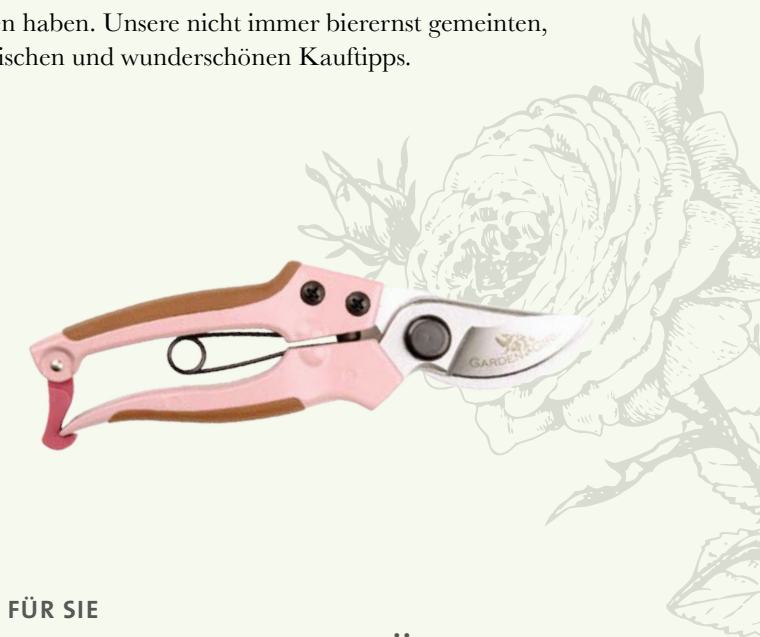


FÜR IHN

MÄHT MAL KURZ

Ach wie schön: Ein perfekt gemähter Rasen, ohne auch nur einen einzigen Halm selbst gemäht zu haben. Das funktioniert auf zweierlei Arten: Entweder der Qualitäts-Gartenbauer Ihres Vertrauens von GALANET legt Hand an, oder Sie wischen über Ihr Smartphone und steuern so Ihren neuen Mähroboter. So oder so kommen Sie zu einem perfekten Ergebnis. Letzteres ist übrigens kein Geheimtipp mehr. So langsam etablieren sich nämlich die kleinen Mäh-Helfer. Sie können einen Mähroboter sogar mieten, inklusive Inbetriebnahme, Kundendienst und Wartung.

Einstiegsmodelle gibt es schon ab 1400 €. Auskunft und Beratung bei Ihrem Galanet Partner-Betrieb.



FÜR SIE

WER IST DIE SCHÖNSTE IM GANZEN LAND?

Im Garten ist es die Strauchrose „Schneewittchen“. Auch „Fée de neiges“ genannt – klingt gleich noch feiner. Die wohl bekannteste Strauchrose der Welt hat – wie man es von einer Frau gewohnt ist – einen dezenten, lieblichen Duft, kaum Stacheln und ist ganz unkompliziert. Einfach märchenhaft. Sie ist ausserdem frosthart und sehr robust. Passend dazu gibt es die Rosenschere für die Frau. Ein märchenhaftes Duo in diesem Gartenjahr.

WWW.GARTEN-TRAUM-DUEFTE.DE



JUNGES GEMÜSE

– NEIN DANKE!

Kartoffeln, Karotten, Tomaten. Zu jeder Gemüsesorte haben wir ein klares Bild. Doch dieses Bild wird geprägt von einem Einheitsbrei, den uns die Züchter in den letzten Jahrzehnten eingebrockt haben. Kartoffeln sind außen braun und innen gelb, Tomaten knallig rot und Karotten leuchten in einem

es erst nur junge, kreative Sterneköche, die auf die ursprünglichen Gemüsesorten setzten, werden sie immer mehr auch von Hobbygärtnern angebaut und von Hobbyköchen schmackhaft zubereitet.

Den Anfang machte die Pastinake. Lief ihr die ordinäre Kartoffel nach

Jahrzehntelang wurden die ursprünglichen Gemüsesorten so lange gekreuzt und gezüchtet, bis sie den Anforderungen der industriellen Landwirtschaft entsprachen. Verloren gingen dabei die Vielfalt und das Wissen über die ursprünglichen Sorten. Doch wie Unkraut vergeht auch altes Gemüse nicht und ist aktuell wieder voll im Trend.

kräftigen Orange. Jedes Kind wächst mit diesem Wissen auf und wenn sich der Mensch einmal an etwas gewöhnt hat, behält er dies bei. Der Mensch ist schließlich ein Gewohnheitstier. Doch in der letzten Zeit hat ein neuer Trend im Gemüseanbau Einzug erhalten. Die Urformen der Gemüsesorten kehren zurück. Durch Eigenschaften, die ihnen schon jahrhundertlang das Überleben sicherten, überstanden die alten Sorten auch den Einfluss der Industrialisierung. Widerstandsfähigkeit gegen Hitze, Frost und Krankheiten, wertvolle Wirkstoffe und ihr unnachahmlicher Geschmack sicherten dem alten Gemüse das Überleben. Waren

und nach den Rang ab, kann man heutzutage mit einem Kartoffelgericht niemand mehr beeindrucken. Ein Pastinaken-Schaumsüppchen hingegen macht gleich etwas her. Doch auch in der Familie der Kartoffeln selbst gibt es Veränderungen. Der letzte Schrei in der Küche ist derzeit die Violette, deren blaues Fruchtfleisch viele erstmal verschrecken wird. Im Geschmack überzeugt sie mit kräftigem Aroma und ist somit auf dem besten Weg ihr Schattendasein zu beenden. Und nicht nur beim Knollengemüse gibt es eine Rückbesinnung auf das Ursprüngliche, auch die Tomate bringt wunderbare Formen hervor.



Verschwanden allein in den 70er- und 80er-Jahren des 20. Jahrhunderts über 150 Sorten von der Liste der Saatgutzüchter, gibt es in den letzten Jahren ein richtiges Revival des Nachtschattengewächses. Gelb, weiß, schwarz, gemustert, Ochsenherzen, Kirschtomaten, die Zahl der Sorten ist schier unendlich und somit auch die Aromenvielfalt und der Verwendungszweck der schmackhaften Frucht.

Vorbei ist auch die Vorherrschaft der orangefarbenen Karotte. Im 17. Jahrhundert gezüchtet aus weißen, gelben, roten und violetten Rüben zu Ehren des niederländischen Königs Wilhelm von Oranien, verdrängte sie ihre bunten Verwandten aus den Anbaugeländen und dem Gemüseregal. Doch auch hier zeigt sich, dass die alten Sorten nicht totzukriegten sind und stattdessen immer öfter wieder im heimischen Gemüsegarten landen.

Nicht nur die bekannten Gemüse werden in ihrer ursprünglichen Form wieder beliebter. Auch längst vergessenes Gemüse wie Hopfenspargel, Rote Melde, Algiersalat, Baumspinat, Sanddorn, Zuckerwurz und Topinambur finden immer mehr Freunde und zeichnen sich durch ihre Vielfältigkeit aus. Trauen sie sich doch mal, neben dem klassischen Gemüse, das jeder hat, auf die alten Sorten zu setzen. Sie werden begeistert sein – und pflegeleicht sind diese robusten Pflanzen noch dazu.



Chips von blauen Kartoffeln

Violette Kartoffeln heiß waschen und in sehr dünne Scheiben schneiden. In 160 Grad heißem Erdnussöl frittieren und bevor sie braun werden aus dem Öl entfernen. Auf Küchenkrepp abtropfen lassen und vor dem Verzehr Käse darüber streuen und im 180 Grad heißen Backrohr zwei Minuten schmelzen lassen.

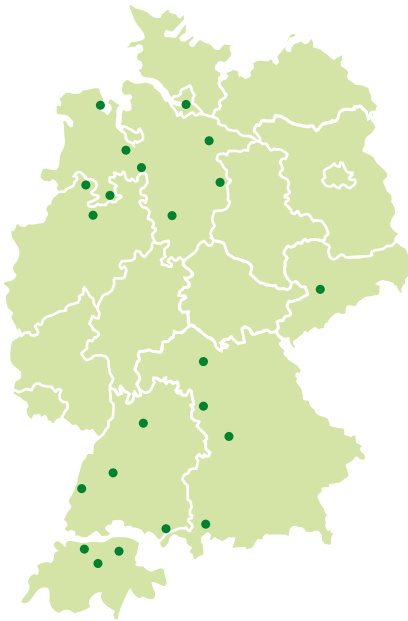


FALKO WERNER

Garten- und Landschaftsbau-Experte
GALANET-Partner seit 2005
www.falko-werner-galabau.de
05182-923388

„BLUMEN SIND DAS LÄCHELN
DER NATUR.
ES GEHT AUCH OHNE SIE,
ABER NICHT SO GUT.“

Max Reger 1873 - 1916



GALANET PARTNERBETRIEBE

Drei Gründe, warum Sie sich für einen GALANET Partnerbetrieb entscheiden sollten:

1. Top-Netzwerk von Qualitäts-Garten- und Landschaftsbauer im deutschsprachigen Raum
2. Alle Betriebe fachlich und technisch auf aktuellem Stand
3. Erstes Ziel aller Betriebe: Kundenbegeisterung

Alle Galanet Partnerbetriebe finden Sie unter:

WWW.GALANET.ORG

GALANET WÄCHST

Unsere drei neuen Qualitäts-Gartenbauer

Seit diesem Jahr heißen wir in unserem Netzwerk willkommen: Stephan Rolf und Thomas Obernüfemann, Armin Knauer und Peter Stockreiter samt ihrer Teams. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit sowie den fachlichen und menschlichen Austausch.



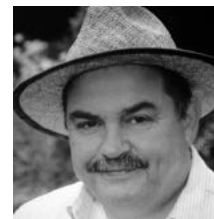
STEPHAN ROLF & THOMAS OBERNÜFEMANN

Garten Brauers GmbH
www.garten-brauers.de



ARMIN KNAUER

Knauer GmbH
Garten- und Landschaftsbau
www.knauer-galabau.de



PETER STOCKREITER

Peter Stockreiter GmbH & Co. KG
Garten-, Landschaftsbau und Baumpflege
www.stockreiter.de

